Welpenspielgruppe:
WIE ERKENNT MAN EINE GUTE?

VON CLARISSA V. REINHARDT

Unter Beachtung einiger wichtiger Punkte bietet die Welpenspielgruppe einen guten Start in das gerade begonnene Leben Ihres jungen Hundes. Deshalb lohnt es sich auch, nach dem geeigneten Kurs zu suchen! Die Hundeexpertin sagt Ihnen, worauf Sie achten müssen.

alle Fotos: WUFF

Frage einer WUFF-Leserin: *Im Oktober bekomme ich meinen Schäferhundwelpen, auf den ich mich schon riesig freue. Eine Freundin empfahl mir, gleich von Anfang an eine Hundeschule mit Welpenspielgruppe zu besuchen. Etwas verunsichert bin ich aber dadurch, dass mir viele Freunde und Bekannte sehr unterschiedliche Ratschläge zu der Frage geben, woran ich eine gut geführte Welpenspielgruppe erkenne. Können Sie mir ein paar Tipps geben?*

Es freut mich, dass Sie sich schon vor der Anschaffung Ihres Hundes so viele Gedanken machen, wie Sie ihm einen möglichst guten Start in sein Hundeleben ermöglichen. Auch der Hinweis Ihrer Freundin, dass Sie eine Hundeschule mit Welpenspielgruppe besuchen sollten, ist grundsätzlich ein guter. Welpenspielgruppen haben unter anderem zum Ziel, dem jungen Hund Gelegenheit zu innerartlichen Sozialkontakten zu geben, was für seine Wesensentwicklung enorm wichtig ist. Tatsächlich sollten Sie aber folgende Kriterien beachten, bevor Sie sich für einen Kurs entscheiden:

Zuerst soziale Bindung zum Hundehalter etablieren!
Ihr Welpe sollte seit mindestens 5 Tagen bei Ihnen leben, bevor Sie eine Welpenspielgruppe besuchen. Dies ist wichtig, damit er vorher eine Bindung zu Ihnen aufbauen konnte. Sollte er in Situationen kommen, denen er noch etwas schüchtern gegenüber steht oder die ihn für den Augenblick überfordern, weiß er dann, wohin er gehört und dass er sich vertrauensvoll an Sie wenden kann.

In der Nähe bleiben
Bleiben Sie auf dem Hundeplatz immer in der Nähe Ihres Hundes. Er sollte zwar die Gelegenheit haben, selbständig zu spielen und zu erkunden, aber er sollte Sie auch erreichbar wissen, wenn er Zuwendung oder Unterstützung sucht. Achten Sie auch unbedingt darauf, dass Ihnen der Trainer die Gelegenheit gibt, für Ihren Hund da zu sein. Es mutet zwar auf den ersten Blick sehr rührend an, wenn sich ein Trainer um alle Welpen bemüht und sie herzt und knuddelt – aber ein Profi weiß, dass es wesentlich wichtiger ist, die Beziehung zwischen dem Hund und seinem Menschen zu stärken. Er hält sich im Hintergrund und greift nur ein, wenn es schnell gehen muss oder ein Hundeführer mit der Situation überfordert ist.

Meiden Sie Massenbetrieb
Meiden Sie unbedingt Welpenspielgruppen, die zur Massenveranstaltung ausarten. Ein geübter Trainer kann bis zu 8 Welpen und Ihre Besitzer anleiten – mehr geht auf gar keinen Fall! Stellen Sie sich vor, wie viel Konzentration und Erfahrung es erfordert, nicht nur alle Welpen zu jedem Zeitpunkt im Blick zu haben, sondern auch die vielen Fragen der Welpenbesitzer zu beantworten und neue Übungen zu erklären.

Biologische Gleichaltrigkeit
Bei der Zusammenstellung einer Gruppe sollte der Trainer die so genannte biologische Gleichaltrigkeit beachten. Hierunter ist Folgendes zu verstehen: Nicht alle Rassen entwickeln sich physisch wie psychisch gleich schnell, es gibt Frühentwickler und Spätzünder. Deshalb sollte man eine Gruppe so organisieren, dass die Hunde zusammentreffen, die körperlich wie geistig auf etwa gleichem Entwicklungsstand sind. Ein 8 Wochen alter Neufundländer und ein 8 Wochen alter Zwergdackel zum Beispiel können aufgrund des extremen Größenunterschiedes und Kräfteverhältnisses nicht gut miteinander spielen.

Zeitrahmen und Lokalisation beachten
Die Länge eines Treffens sollte 1 Stunde nicht übersteigen. Während dieser Stunde müssen die Hunde aber auch 2-3 Mal

die Gelegenheit zum Ausruhen haben. Diese Pausen können wunderbar für theoretische Hinweise über die Entwicklungsphasen des jungen Hundes, eine vernünftige Ernährung und viele weitere nützliche Tipps genutzt werden. Im Sommer können sich die Teilnehmer mit etwas Abstand zueinander mit ihrem Hund auf die Wiese setzen und dem Trainer zuhören, während der Welpe sich ausruht. Im Winter sollten Sie unbedingt darauf achten, dass die Welpenspielgruppe drinnen stattfindet. Zwar können die Hunde zwischendurch auch mal kurz raus, hinterher sollten Sie aber gründlich abgetrocknet und gewärmt werden, denn sonst droht sehr schnell eine Blasenentzündung oder Erkältung. Keinesfalls sollte der Kurs in der kalten Jahreszeit komplett draußen abgehalten werden.

Keine Kommandos lehren!

Achten Sie darauf, dass während des Kurses keine Kommandos eingeübt werden! Welpenspielgruppen/ Welpenprägungstage dienen dem psychisch freien Objekt- und Sozialspiel zur Erkundung der Um- und Mitwelt und der angstfreien Gewöhnung an verschiedene Reize des täglichen Lebens. Werden dem Hund nun Kommandos abverlangt, ist er nicht mehr psychisch frei, denn er soll sich ja auf die Übungen, die der Mensch von ihm fordert, konzentrieren. Abgesehen davon, dass dies nicht Sinn und Zweck einer Welpenspielgruppe ist, überfordert es den Hund vollkommen.

Hund nicht überfordern!

Somit kommen wir gleich zum nächsten Punkt: Achten Sie ebenfalls darauf, mit welchen und wie vielen Umweltreizen gleichzeitig Ihr Hund konfrontiert werden soll. Ich habe schon Kurse gesehen, die bis zu 20 Objekte gleichzeitig aufgebaut hatten (raschelnde Plastikfolie, ein Schubkarren zum Herumfahren, Flatterbänder, Luftballons, Staubsauger, Klapperbüchsen, Metallgitter zum Drüberlaufen, ein kompletter Hindernisparcours, eine Schreckschusspistole zum Abfeuern, Pferde in der Nähe usw.), und gleichzeitig sollten die Welpen lernen, in all dem Durcheinander, Geklapper und Geschepper abgerufen zu werden, abzusitzen und leinenführig zu sein. Leider schießen diese Veranstaltungen vollkommen über das Ziel hinaus. Schließlich soll Ihr Welpe gefördert und nicht reizüberflutet werden!

Auf Zeichen von Stress und Mobbing achten

Eine Folge solcher Überforderung ist Stress, und die Folge von Stress ist das in letzter Zeit viel diskutierte Mobbing. Greifen Sie unbedingt ein, wenn Ihr Hund von einem oder mehreren anderen Hunden massiv unterdrückt wird! Eindeutige Anzeichen hierfür sind, wenn Ihr Hund sich verkriecht und nicht in Ruhe gelassen wird, wenn er mit klappernden Zähnen hektisch um sich schnappt, wenn er unter einem Artgenossen „begraben" wird und gar nicht mehr aufkommt und natürlich auch, wenn er nach solchen Situationen jault und Schutz bei Ihnen sucht. Geben Sie ihm diesen Schutz unbedingt und lassen Sie sich auf gar keinen Fall einreden, dies sei alles normal und die Welpen würden das schon unter sich regeln. Sie können sich zum Beispiel etwas abseits hinsetzen und Ihren Hund in der Sicherheit Ihrer gegrätschten Beine ausruhen lassen.

1-2 erwachsene vierbeinige „Erzieher" dabei

Wundern Sie sich nicht, wenn der Trainer 1-2 gut sozialisierte (!) erwachsene Hunde mitbringt. Sie werden beobachten können, mit welcher Präzision diese Hunde eingreifen, wenn die Welpen zu grob miteinander werden oder sich sonst „hundlich ungezogen" verhalten. Es versteht sich allerdings von selbst, dass erwachsene Hunde, die ungeduldig und genervt von Welpen sind und diese unnötig rau zurechtweisen, dort fehl am Platze sind. Oftmals sind es übrigens erfahrene Rüden, die geduldig und umsichtig die beste Spielgruppenaufsicht führen. Ist mein Rüde Chenook mit dabei, kommt es niemals dazu, dass das Spiel im Eifer des Gefechts zu derb wird. – Er greift schon vorher ein und trennt die aufgeheizten Gemüter sanft aber bestimmt.

Wie oft?

Eine gut durchgeführte Welpenspielgruppe findet 1-2 Mal wöchentlich statt und ist sorgfältig durchdacht und geplant. Deshalb sollten Sie auch regelmäßig teilnehmen und wirklich nur dann zu Hause bleiben, wenn Ihr Hund krank oder durch Tagesaktivitäten sehr müde und deshalb nicht mehr aufnahmefähig ist.
Unter Beachtung dieser wichtigsten Punkte bietet die Welpenspielgruppe einen guten Start in das gerade begonnene Leben Ihres jungen Hundes. Deshalb lohnt es sich auch, nach dem geeigneten Kurs zu suchen!

WUFF INFORMATION

Foto: Andrea Specht

Clarissa v. Reinhardt
beantwortet Ihre Fragen

Die Autorin ist Begründerin des Hundeschulkonzeptes „animal learn" (www.animal-learn.de) und leitet seit 1993 ihre eigene Hundeschule. Die im In- und Ausland gefragte Referentin hat sich in ihrer Arbeit auf verhaltensauffällige Hunde spezialisiert.
In WUFF beantwortet Clarissa v. Reinhardt Ihre Fragen (bitte **knappe Formulierung** des Problems!). Ihre Frage (ev. mit einem Foto Ihres Hundes) schicken Sie bitte:

- in Österreich an: WUFF, KW v. Reinhardt, A-3034 Maria Anzbach
- in Deutschland an: WUFF, KW v. Reinhardt, Nerongsallee 48, D-24939 Flensburg
- oder E-mail an: redaktion@wuff.at